

Niederschrift

über die 8. Sitzung des Rates der Stadt Jever

Sitzungstag: 15.12.2022
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 17:30 Uhr bis 19:35 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Janßen, Dieter

Stellvertretende Vorsitzende

Vredenborg, Elke

Ratsmitglieder

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Albers, Udo

Beckmann, Sina

Berghaus, Beate

Bunjes, Gertrud

Eden, Stephan

Fischer, Stefan

Haartje-Graalfs, Christina

Harjes, Olaf

Hartwig, Marcus

Koch, Nicola, Dr.

Kourim, Frank

Menger, Jenny

Montigny, Bettina

Neidels, Oliver de

Rasenack, Marianne

Schüdzig, Herbert

Sender, Alfons

Theemann, Hendrik

Thomßen, Almuth

Ulferts, Kai

Ultsch, Jürgen

Weil, Elke

Wolken, Wilfried

Zillmer, Dirk

Verwaltung

Loers, Ivonne

Meile, Manfred

Meins, René

Gleichstellungsbeauftragte

als Protokollführer

Rüstmann, Dietmar
Schwarz, Jörg

Entschuldigt waren:

Ratsmitglieder

Bollmeyer, Matthias, Dr.
Oltmanns, Karl
Raquet, Sibylle
Remmers, Andrea

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ratsvorsitzenden

Der Ratsvorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:34 Uhr. Er weist darauf hin, dass die Regelung, während der Ratssitzungen eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, da ein ausreichender Abstand (1,50 Meter) im Graf-Anton-Günther-Saal nicht gewährleistet werden könne, weiterhin bestehe. Während etwaiger Wortbeiträge könne die Mund-Nasen-Bedeckung zum besseren Verständnis abgenommen werden. Abschließend dankt **der Ratsvorsitzende** den Mitgliedern des Rates sowie der Verwaltung bereits vorab für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt Jever auch in diesem Jahr und wünscht allen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein friedvolles neues Jahr 2023.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder

Der Ratsvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der zuvor genannten Ratsmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Ratsvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Der Ratsvorsitzende setzt den Rat darüber in Kenntnis, dass die Tagesordnungspunkte 11 „Masterplan „Perspektive Jever“; Fortschreibung 2023“ und 17 „Einführung einer Zweitwohnungssteuer in Jever“ des öffentlichen Teils der heutigen Sitzung aufgrund der fehlenden Vorberatung im Fachausschuss bzw. im Verwaltungsausschuss von der Tagesordnung abzusetzen seien.

Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung sodann wie vorgelegt festgestellt.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 27 Nein 0 Enthaltung: 0

TOP 5. Genehmigung des Protokolls Nr. 7 über die Sitzung des Rates vom 03. November 2022 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 6. Bericht des Bürgermeisters über

TOP 6.1. Wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Der Bürgermeister informiert über die wichtigen Beschlüsse des Verwaltungsausschusses aus den Sitzungen vom 22. November 2022, 29. November 2022, 01. Dezember 2022 und 06. Dezember 2022. Eine Auflistung dieser Beschlüsse ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Anschließend gibt **Herr Rüstmann** den Baubericht 07/2021-2026 über den Berichtszeitraum vom 01. November 2022 bis 14. Dezember 2022 bekannt, der dieser Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügt ist.

TOP 6.2. Wichtige Angelegenheiten der Stadt

Bürgermeister Albers bedankt sich ebenfalls bei den Mitgliedern des Rates, seinen Kolleginnen und Kollegen und den Vertreter/-innen der örtlichen Presse vorab bereits für die gute und konstruktive Zusammenarbeit auch in diesem Jahr und wünscht allen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start in das neue Jahr 2023 mit viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

TOP 7. Anträge und Beantwortung von Anfragen

Keine.

TOP 8. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Ratsvorsitzende unterbricht die Sitzung um 17:52 Uhr, um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zu geben, Fragen an den Rat der Stadt Jever zu stellen.

Da hiervon kein Gebrauch gemacht wird, eröffnet **der Ratsvorsitzende** die Sitzung erneut.

TOP 9. Entwicklung neuer Baugebiete

BauPlanA Nr. 13 vom 02. November 2022
VA Nr. 17 vom 22. November 2022
Vorlage: BV/0304/2021-2026

Der Rat der Stadt Jever beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Stadt Jever den sukzessiven Ankauf von Bauerwartungsland auf der Basis des Flächennutzungsplans zu verhandeln und ggf. entsprechende Ankaufvorschläge zu unterbreiten. Die notwendigen Haushaltsmittel sind mit dem Haushalt 2023 zur Verfügung zu stellen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 10. Bebauungsplan Nr. 26 "Stadtmitte / Alter Markt" - 4. Änderung im vereinfachten Verfahren -;
hier: Abwägung nach Öffentlicher Auslegung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und Behördenbeteiligung nach § 3 Abs. 2 BauGB und Satzungsbeschluss**

**BauPlanA Nr. 14 vom 23. November 2022
VA Nr. 20 vom 06. Dezember 2022
Vorlage: BV/0331/2021-2026**

Der Rat der Stadt Jever beschließt ohne Diskussion:

- 1. Der Rat der Stadt Jever beschließt über die diesem Beschluss beigefügten Abwägungsvorschläge zu den während der Auslegung nach § 3 Abs. 2 und Behördenbeteiligung nach § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) eingegangenen Anregungen und Hinweisen.**
- 2. Der Rat der Stadt Jever beschließt den Bebauungsplan Nr. 26 „Alter Markt / Stadtmitte“ - 4. Änderung - nebst Begründung gemäß § 10 Absatz 1 BauGB als Satzung. Dem Bebauungsplan wird die beigefügte Begründung beigegeben.**

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 23 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0

**TOP 11. Masterplan "Perspektive Jever";
Fortschreibung 2023**

**FiWiA Nr. 5 vom 28. November 2022
VA Nr. 20 vom 06. Dezember 2022
Vorlage: BV/0318/2021-2026**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

TOP 12. Haushalt 2023

**FiWiA Nr. 5 vom 28. November 2022
VA Nr. 20 vom 06. Dezember 2022
Vorlage: BV/0337/2021-2026**

Herr Rüstmann führt anhand der jedem Mitglied des Rates der Stadt Jever mit Stand vom 08. Dezember 2022 vorliegenden Änderungen zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023 ausführlich in den Sachverhalt ein. **Er** erklärt, dass die Stadt Jever gegenüber dem ursprünglichen Entwurf zum Haushaltsplan 2023 nunmehr für das kommende Jahr mit Mehrerträgen bei den Schlüsselzuweisungen in Höhe von insgesamt 1.171.000 € rechnen

könne. **Herr Rüstmann** gibt jedoch zu bedenken, dass sich hierdurch im kommenden Jahr ebenfalls die an den Landkreis Friesland zu entrichtende Kreisumlage um insgesamt 537.000 € erhöhe. **Er** betont weiterhin, mit dem nunmehr vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2023 vermindere sich jedoch das Defizit im Ergebnishaushalt um 583.500 € auf nunmehr insgesamt 2.371.000 €. Weiterhin teilt **Herr Rüstmann** mit, dass im Rahmen der Vorberatungen des Haushaltsentwurfes im Finanzhaushalt im Bereich der Investitionstätigkeit entsprechend der gestellten und beschlossenen politischen Sachanträge zusätzliche finanzielle Mittel in Höhe von 50.000 € für den Radschnellweg Jever-Schortens-Sande sowie weitere finanzielle Mittel in Höhe von 15.000 € für ein zusätzliches Spielgerät für den Kinderspielplatz „Brookmerlandring“ veranschlagt worden seien. Ferner würden mit dem nunmehr vorliegenden Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2023 ebenfalls finanzielle Mittel für den geplanten Bürgerradweg an der Landesstraße 813 zwischen Cleverns und Sandelermöns für die erforderliche Planungsarbeiten und den notwendigen Grunderwerb in Höhe von 190.000 € zur Verfügung gestellt. Auch die Anschaffung weiterer Verkehrsdisplays sowie eine Drohne mit einer Wärmebildkamera für die Freiwillige Feuerwehr Jever sei für das Haushaltsjahr 2023 vorgesehen. Abschließend informiert **er**, dass der mit dem ursprünglichen Entwurf des Haushaltsplanes 2023 ausgewiesene Liquiditätsverlust in Höhe von circa 6.932.000 €, der auf die Realisierung zahlreicher Investitionsmaßnahmen ohne Aufnahme zusätzlicher Darlehen zurückzuführen sei, um 315.500 € auf nunmehr etwa 6.616.500 € reduziert worden sei.

Bürgermeister Albers stellt ergänzend fest, dass auch dieser Haushaltsentwurf trotz des ausgewiesenen Defizites durchaus positiv sei. Die Liquidität der Stadt Jever sei weiterhin optimal. Zudem ermögliche dieser vorliegende Haushaltsentwurf vorbehaltlich der Beschlussfassung des Rates, entscheidende Investitionen zu tätigen und die zahlreichen größeren Vorhaben, wie zum Beispiel die Umsetzung des Rahmenplans „Wallanlagen“, den Aus- und Umbau der Feuerwache an der Milchstraße, die Sanierung des Johann-Rasenack-Freibades, den Aus- und Umbau der Paul-Sillus-Grundschule aber auch den Neubau einer zusätzlichen Kindertagesstätte voranzubringen und zu realisieren. **Er** hebt abschließend hervor, mit Beschluss dieses vorliegenden Haushaltsentwurfes für das Haushaltsjahr 2023 sei die Stadt Jever auch weiterhin handlungsfähig und zukunftssicher aufgestellt, sodass er auf eine breitestmögliche Zustimmung dieses Haushaltsentwurfes hoffe, der sich ferner auch auf die Bürgerinnen und Bürger positiv auswirken werde.

Ratsherr Fischer führt für die SPD-Fraktion aus, dass sich der Haushalt der Stadt Jever im Jahr 2022 sehr positiv entwickelt habe. Der Ergebnishaushalt könne zum Ende des Jahres 2022 einen Überschuss von insgesamt über zwei Millionen Euro vorweisen. In Zeiten, die aktuell von Krisen geprägt seien, sei dies durchaus bemerkenswert. Hierfür spricht **er** der Verwaltung im Namen der SPD-Fraktion sein Lob aus. Dennoch signalisiere diese Entwicklung ebenfalls die gute Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung der Stadt Jever. In diesem Zusammenhang weist **Ratsherr Fischer** darauf hin, dass die SPD-Fraktion dem Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2022 im vergangenen Jahr bereits zugestimmt und für dieses nun vorliegende Ergebnis – ebenso wie die übrigen Fraktionen, die dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 zum Wohle der Stadt Jever zugestimmt hätten – ausdrücklich bestätigt worden sei. Weiterhin sei zu unterstreichen, dass die Stadt Jever aktuell nicht nur einen soliden Haushalt vorweisen könne, sondern zudem Ende dieses Jahres über einen hohen Liquiditätsüberschuss verfügen könne, sodass möglicherweise in den kommenden Jahren auftretende Liquiditätsverschlechterungen ausgeglichen werden könnten. **Er** hebt außerdem hervor, dass sich mit dem Haushalt 2022 auch die Verschuldung reduziert und sich dieser folglich zusätzlich erheblich verbessert habe, sodass es keiner zusätzlichen Darlehensaufnahme bedürfe. Dies stelle ein positives Signal für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Jever dar, insbesondere auch im Vergleich zu den übrigen kreisangehörigen Städten und Gemeinden. Diese positive Haushaltsbilanz stelle zudem die Grundlage für den nunmehr vorliegenden Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2023 dar, der für die zukünftige Entwicklung Jeverns und ihre Einwohnerinnen und Einwohner richtungsweisend sei. **Ratsherr**

Fischer erklärt weiterhin, mit dem Haushalt 2023 würden – vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der Stadt Jever – hohe, jedoch zugleich notwendige Investitionen beispielsweise für den Aus- und Umbau der Paul-Sillus-Grundschule zu einer funktionsfähigen und zukunftsorientierten Grundschule mit Ganztagsangebot zur Verfügung gestellt. Des Weiteren seien erhebliche finanzielle Mittel für den Aus- und den Umbau der Feuerwache an der Milchstraße sowie für die Sanierung des Johann-Rasenack-Freibades vorgesehen. Auch seien finanzielle Mittel für den Bau einer neuen, zusätzlichen Kindertagesstätte im Entwurf des Haushaltes für das Jahr 2023 veranschlagt worden. Diese Maßnahmen seien allesamt entscheidend, um die Attraktivität Jevers als Wohnstandort insgesamt zu sichern und zukunftsfähig zu gestalten. **Er** macht deutlich, dass neben diesen zahlreichen Maßnahmen zudem auch finanzielle Mittel für weitere Straßenausbaumaßnahmen, Erneuerungen der Straßenbeleuchtung, den barrierefreien Ausbau weiterer Bushaltestellen sowie die Umsetzung des Rahmenplans „Wallanlagen“ im Haushaltsentwurf für das Jahr 2023 berücksichtigt worden seien. **Ratsherr Fischer** betont in diesem Zusammenhang, dass folglich ebenfalls kontinuierlich in Bestandsbereiche der Stadt investiert werde, sodass ein langfristiger Investitionsrückstand vermieden werde. Außerdem teilt **er** mit, für die SPD-Fraktion sei besonders erfreulich, dass im Rahmen der Spielleitplanung der Stadt Jever, für die sich die SPD-Fraktion in der Vergangenheit bereits erheblich eingesetzt habe, weitere Investitionen in die Aufwertung und Umgestaltung der Kinderspielplätze sowie in die Umsetzung des Radfahrplanes 2021 – 2030, durch die die Entwicklung Jevers zur Fahrradstadt voranschreiten könne, vorgesehen seien. **Ratsherr Fischer** führt weiterhin aus, für die SPD-Fraktion sei ebenfalls von enormer Bedeutung, dass alle für die Kinder und Jugendlichen in Jever vorgesehenen und im Haushaltsentwurf 2023 veranschlagten Ausgaben für beispielsweise die Aufwertung und Umgestaltung der Kinderspielplätze, Ausgaben für die Kindertagesstätten, Errichtung einer Kanustation am Naturerlebnisort (NEO) der Stadt Jever oder auch die finanziellen Mittel zur Steigerung der Attraktivität der Jugendtreffs eine Wertigkeit besitzen würden. Den Kindern und Jugendlichen müsse stets Unterstützung zugestanden werden, denn sie würden die Zukunft sichern und den Wohlstand ausbauen. **Er** hebt ferner hervor, auch die Bereitstellung finanzieller Mittel im Haushaltsentwurf 2023 für die Anschaffung einer Drohne mit Wärmebildkamera für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Jever sowie die Anschaffung zwei zusätzlicher Geschwindigkeitsdisplays seien ausdrücklich zu begrüßen, da sie einerseits zu einer erhöhten Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger beitragen würden, andererseits jedoch auch die Sicherheit der ehrenamtlich tätigen Feuerwehrkräfte der Stadt Jever bei ihren Einsätzen erhöhten. Abschließend macht **Ratsherr Fischer** deutlich, dass die SPD-Fraktion dem vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2023 zustimmen werde. Dieser vorliegende Entwurf ermögliche den Erhalt sämtlicher freiwilliger Leistungen und enthalte zudem bedeutende, innovative und insbesondere auch nachhaltige Finanzierungsprojekte. Investitionen zum richtigen Zeitpunkt zu tätigen, sei vorausschauend sowie zukunftsorientiert und vermeide zugleich erhebliche Folgekosten in der Zukunft. Der vorliegende Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2023 stelle außerdem eine ideale Grundlage für die zukünftige Ausgestaltung der Stadt Jever dar und schaffe das Fundament dafür, dass die Stadt Jever für die Bürgerinnen und Bürger liebens- und lebenswert bleibe. Diese im Haushaltsentwurf 2023 zahlreich enthaltenen wesentlichen Maßnahmen müssten nunmehr jedoch umgesetzt werden.

Ratsherr Theemann dankt der Verwaltung im Namen der FDP-Fraktion für die Arbeit in der Vorbereitung und Aufstellung dieses Haushaltsentwurfes, mit dem die Stadt Jever auch im kommenden Jahr handlungsfähig bleiben werde. Dennoch merkt er an, dass aufgrund der Geschehnisse in den letzten Jahren sowie in diesem Jahr jedoch anderweitige Rahmenbedingungen vorhanden seien. Umstände wie zum Beispiel der Krieg in der Ukraine, die dadurch entstandene bisher größte Inflation der vergangenen 70 Jahre und eine in naher Zukunft voraussichtlich drohenden Rezession würden mit diesem vorliegenden Haushaltsentwurf nicht begegnet. **Er** macht deutlich, dass eine Zurückhaltung der Stadt Jever bei einzelnen Maßnahmen insbesondere im Bereich der freiwilligen Leistungen gegebenenfalls besser gewesen wäre. Diese könnten beispielsweise auch in den Folgejahren umgesetzt

werden. Sofern ein entsprechendes Vorgehen der Stadt Jever vorgesehen gewesen wäre, wäre die Stadt Jever dennoch ein attraktiver Wohnstandort geblieben, jedoch hätte sie den Kosten Einhalt gebieten können. **Ratsherr Theemann** hebt außerdem hervor, dass in Zeiten, in den denen eine gute Haushaltssituation vorhanden sei, gleichwohl bereits Zeiten mit schwieriger Haushaltssituation bedacht werden müssten. Aus diesem Grund sei ein Sparen eher vorteilhafter. Auch in der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften seien bereits im Rahmen der Diskussion über den vorliegenden Haushaltsentwurf Vorschläge zur Einsparung beantragt worden, die jedoch abgelehnt worden seien. **Er** erklärt abschließend, dass sich die FDP-Fraktion bei der Beschlussfassung über den Entwurf zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023, mit dem die Stadt Jever zwar im kommenden Jahr handlungsfähig bleiben werde, perspektivisch betrachtet jedoch eine größere Zurückhaltung vorteilhafter gewesen wäre, enthalten werde.

Ratsherr Zillmer dankt der Verwaltung im Namen der CDU-Fraktion ebenfalls ausdrücklich für die Arbeit in der Vorbereitung und Aufstellung dieses Haushaltsentwurfes, der, wenn im Rahmen der Beratungen des Entwurfes des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 im zuständigen Fachausschuss keine zusätzlichen politischen Forderungen gestellt worden wären, grundsätzlich zu befürworten sei. Mit dem nunmehr vorliegenden Entwurf des Haushalts 2023 seien zahlreiche größere Vorhaben, die zugleich auch für die Stadt Jever notwendig und unverzichtbar seien, zwar finanziell abgesichert, würden jedoch zugleich die Haushaltssituation für die kommenden Jahre belasten. **Er** hebt jedoch weiterhin hervor, dass die CDU-Fraktion die Investitionen in die zahlreich anstehenden größeren Projekte ausdrücklich befürworte. Dennoch könne sie dem Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2023 nur schwer zustimmen. Ursächlich hierfür seien vereinzelte Anträge der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, die diese im Rahmen der Beratungen über den Haushaltsentwurf 2023 im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften gestellt hätten. Diese Anträge seien für die CDU-Fraktion schwer nachvollziehbar. Als Beispiel nennt **Ratsherr Zillmer** den Antrag, mit dem Haushalt 2023 zusätzliche finanzielle Mittel in Höhe von 15.000 € für die Anschaffung und Installation eines weiteren Klettergerüsts auf dem Kinderspielplatz „Brookmerlandring“ zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang merkt **er** an, dass der Rat der Stadt Jever in der letzten Wahlperiode einstimmig ein Konzept zur Spielleitplanung beschlossen habe, welches nunmehr durch die Aufwertung und Umgestaltung der Kinderspielplätze umgesetzt werde. Sofern nun jedoch im Nachgang zu einer erfolgten Aufwertung eines Kinderspielplatzes weitere Spielgeräte gefordert würden, weil noch ausreichend freie Fläche auf dem Kinderspielplatz vorhanden sei, sei das Konzept der Spielleitplanung obsolet. **Ratsherr Zillmer** nimmt ferner Bezug auf die Ausführungen des Ratsherrn Theemann und unterstreicht diese dahingehend, dass eine gewisse Zurückhaltung durchaus angebracht sei und besser wäre. Dies verdeutliche dieses Beispiel der Forderung eines zusätzlichen Klettergerüsts für den Kinderspielplatz „Brookmerlandring“. Anträge der CDU-Fraktion, dieses Vorhaben und auch weitere Vorhaben wieder aus dem Haushaltsentwurf zu streichen, hätten jedoch keine Mehrheit erhalten, weshalb er in der heutigen Sitzung des Rates davon absehe, entsprechende Anträge erneut zu stellen. Abschließend macht **er** für die CDU-Fraktion deutlich, dass sie dem vorliegenden Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2023 aufgrund des grundsätzlichen Vorgehens der aktuellen Ratsmehrheit, sich nicht an bestehende einvernehmliche Absprachen bzw. Beschlüsse zu halten, nicht zustimmen werde.

Ratsherr Schüdzig teilt für die Gruppe SWG / FB mit, dass sie die Ideologien der aktuellen Ratsmehrheit, bestehend aus SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, nicht mittragen und den vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 daher mehrheitlich ablehnen werde, obwohl dieser durchaus finanzielle Mittel für Maßnahmen, wie beispielweise den Aus- und Umbau der Paul-Sillus-Grundschule, den Aus- und Umbau der Feuerwache an der Milchstraße sowie finanzielle Mittel für erforderliche Planungsarbeiten und den notwendigen Grunderwerb für den Bürgeradweg an der Landesstraße 813 zwischen Cleverns und Sandelermöns enthalte, die grundsätzlich zu befürworten seien. **Er** gibt

jedoch zu bedenken, dass die zahlreichen Vorhaben, wie der Aus- und Umbau der Paul-Sillus-Grundschule, der Bau einer neuen Kindertagesstätte, aber auch die Erneuerung der Brückenkonstruktion der Albanistraße und die Sanierung des Johann-Rasenack-Freibades sehr kostenintensiv seien und diese noch kostenintensiver werden könnten als zunächst geplant. **Ratsherr Schüdzig** bemängelt weiterhin, dass mit dem Haushalt für das Jahr 2023 finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 250.000 € zur Verfügung gestellt würden, um die Fahrradinfrastruktur zu verbessern. Finanzielle Mittel in Höhe von 200.000 € seien für die Sanierung von Fahrradwegen vorgesehen, obwohl vereinzelt Hauptverkehrsstraßen ohnehin mit Fahrradpiktogrammen versehen werden sollen. Die übrigen finanziellen Mittel in Höhe von 50.000 € sollen für die Schaffung eines Fahrradschnellweges zwischen Jever, Schortens und Sande zur Verfügung gestellt werden. Bevor diese Maßnahmen parallel zueinander realisiert würden, sollten nach Ansicht der Gruppe SWG / FB stattdessen zunächst die Straßen mit den Fahrradpiktogrammen versehen werden, die die Gruppe SWG / FB ebenfalls kritisch sehe, und im Anschluss hieran sorgfältig eruiert werden, welche Geh- und Fahrradwege einer Sanierung bedürfen. Dies entspreche eher einer vernünftigen Planung. Auch die Einstellung einer Klimaschutzmanagerin / eines Klimaschutzmanagers werde seitens der Gruppe SWG / FB kritisch gesehen, da eine solche Klimaschutzmanagerin / ein solcher Klimaschutzmanager nach Einschätzung dieser eher einen geringen Nutzen für die Stadt Jever haben werde. Des Weiteren unterstreicht er die Ausführungen des Ratsherrn Zillmer dahingehend, dass für die Stadt Jever ein Konzept zur Spielleitplanung vorhanden sei. Nunmehr ein zusätzliches Spielgerät für einen Kinderspielplatz zu fordern, dass entsprechend des Konzeptes der Spielleitplanung nach Vorstellung in den Gremien der Stadt Jever aufgewertet und umgestaltet worden sei, sei seitens der Gruppe SWG / FB – ebenso wie die grundsätzliche Ausgabenpolitik der aktuellen Ratsmehrheit – nicht zu befürworten. Außerdem führt **Ratsherr Schüdzig** aus, dass auch die Beschaffung einer neuen Bestuhlung für den Graf-Anton-Günther-Saal in Höhe von 30.000 € nicht erforderlich sei. Stattdessen spricht er sich für eine langfristige Planung aus, bei der im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung zugleich darüber nachgedacht werden könne, den Graf-Anton-Günther-Saal als Sitzungsort grundsätzlich umzubauen und die Tische beispielweise mit einem Stromanschluss zu versehen. **Ratsherr Schüdzig** merkt ferner an, dass die Bürgerinnen und Bürger bereits durch zahlreiche Preissteigerungen im Bereich der Lebenshaltungskosten erhebliche finanzielle Belastungen zu stemmen hätten. Die Kosten für das Frischwasser, die Müllabfuhrgebühren, Strom und Gas, aber auch die Kosten für die Lebensmittel seien bereits gestiegen oder würden zu Beginn des neuen Jahres steigen. Aus diesem Grund müssten schnellstmöglich finanzielle Entlastungen für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden. In diesem Zusammenhang verweist er auf einen Antrag der Gruppe SWG / FB vom August 2022, mit dem die befristete Senkung der Grundsteuer angestrebt worden sei. Dieser Antrag sei jedoch abgelehnt worden. Die Bürgerinnen und Bürger seien aufgrund der aktuellen Preisentwicklungen aufgerufen, zu sparen. Auch die Stadt Jever sei in der Pflicht und sollte nach Ansicht der Gruppe SWG / FB sorgsamer mit den verfügbaren finanziellen Mitteln umgehen. Aus diesem Grund beantragt **Ratsherr Schüdzig** für die Gruppe SWG / FB, die durch den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften mit dem Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel in Höhe von 50.000 € für die Planung eines Fahrradschnellweges zwischen Jever und Schortens aus dem Haushaltsentwurf zu streichen. Weiterhin beantragt er die Streichung der Beschaffung einer neuen Bestuhlung für den Graf-Anton-Günther-Saal in Höhe von 30.000 € sowie die mit dem Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 veranschlagten Haushaltsmittel für die Sanierung der Fahrradwege in Höhe von 200.000 € auf mehrere Haushaltsjahre aufzuteilen. Letztlich beantragt **Ratsherr Schüdzig**, die durch den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften mit dem Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel in Höhe von 15.000 € für die Anschaffung und Installation eines weiteren Klettergerüsts für den Kinderspielplatz „Brookmerlandring“ aus dem Haushaltsentwurf zu streichen. Er weist in diesem Zusammenhang abschließend darauf hin, dass die Stadt Jever zum Ende des Jahres 2023 voraussichtlich eine Verschuldung in Höhe von etwa 4,5 Millio-

nen Euro vorweisen werde, die auch von nachfolgenden Generationen getragen werden müssten. Dies sei inakzeptabel.

Ratsfrau Thomßen führt für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen aus, die Beratungen über den Haushalt des kommenden Jahres würden zugleich Anlass dafür geben, neben einem Ausblick auf das kommende Haushaltsjahr auch auf das vergangene Jahr und die umgesetzten Maßnahmen zurückzuschauen. Zusammenfassend macht sie deutlich, dass ihre Fraktion enttäuscht sei. Zwar werde die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen dem Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2023 zustimmen, dennoch sei sie rückblickend betrachtet enttäuscht, da zahlreiche Vorhaben nur unzureichend umgesetzt worden seien. Vereinzelt Vorhaben, die im Haushalt 2022 veranschlagt worden seien, seien nahezu gar nicht realisiert worden. Als Beispiel nennt **Ratsfrau Thomßen** die Einstellung einer Klimaschutzmanagerin / eines Klimaschutzmanagers. Die Schaffung einer entsprechenden Stelle sei mit dem Stellenplan für das Haushaltsjahr 2022 im Dezember 2021 beschlossen worden. Eine solche Stelle hätte bereits viel früher geschaffen werden können. Die Stadt Wilhelmshaven sei diesbezüglich eher tätig geworden und habe bereits seitens der Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) gGmbH als bundeseigene gemeinnützige Gesellschaft einen endgültigen Bewilligungsbescheid über eine finanzielle Förderung einer solchen Stelle erhalten. Weiterhin bemängelt **sie**, dass die Anpassung des Schlossparks an den Klimawandel nur wenig voranschreite. Die Stadt Jever müsse insbesondere im Bereich des Klimaschutzes verstärkt und zügiger voranschreiten, denn die Folgen des Klimawandels enden nicht vor der Stadtgrenze Jevers. Hinsichtlich der Aufwertung von Jugendtreffs im Stadtgebiet macht **Ratsfrau Thomßen** ferner deutlich, dass für diese Maßnahme bereits mit dem Haushalt für das Haushaltsjahr 2022 finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt worden seien. Bedauerlicherweise seien diesbezüglich keinerlei Maßnahmen umgesetzt worden. Auch bezüglich der Planung und Errichtung einer Kanustation, für die bereits mit dem vergangenen Haushalt finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt worden seien, könnten keine Fortschritte vorgewiesen werden. Außerdem teilt **sie** mit, dass hinsichtlich der Digitalisierung der Ratsarbeit bisher ebenfalls kaum Fortschritte zu verzeichnen seien. Zwar sei nunmehr eine gute und ausführliche Sitzungsvorlage erstellt worden, in der die Thematik umfassend ausgearbeitet worden sei, dennoch sei zunächst lediglich beabsichtigt, eine Online-Teilnahme an Sitzungen des Rates zu ermöglichen. Dies sei nicht ausreichend. Wünschenswert sei, dass auch eine Online-Teilnahme an Ausschusssitzungen und insbesondere auch eine barrierefreie Online-Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger an den Sitzungen ermöglicht werde. In diesem Zusammenhang verweist **Ratsfrau Thomßen** auf die Gemeinde Wangerland, in der die Online-Teilnahme an Sitzungen des Rates und der Ausschüsse bereits seit längerer Zeit möglich sei. Der Landkreis Friesland habe die Möglichkeit der Online-Teilnahme an Sitzungen bereits durch Beschluss im Jahr 2021 geschaffen. Auch die Stadt Schortens beabsichtige nunmehr, die Online-Teilnahme an Sitzungen zu realisieren. **Sie** führt des Weiteren aus, dass auch die Umsetzung des Radfahrplanes 2021 – 2030 enttäuschend sei. Zahlreiche Maßnahmen aus dem Radfahrplan 2021 – 2030 hätten bereits umgesetzt werden können. Lediglich aufgrund der Anträge der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen seien finanzielle Mittel in Höhe von 50.000 € für die Planung eines Fahrradschnellweges zwischen Jever, Schortens und Sande sowie finanzielle Mittel für die Sanierung der Fahrradwege an der Bahnhofstraße / Schützenhofstraße in Höhe von 200.000 € mit dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2023 zur Verfügung gestellt worden. Finanzielle Mittel für zahlreiche anderweitige Maßnahmen zur Förderung des Fahrradverkehrs in Jever würden dagegen nicht zur Verfügung gestellt. Zudem sei auch innerhalb Jevers nicht wirklich erkennbar, dass sich Jever zu einer Fahrradstadt entwickeln solle. **Ratsfrau Thomßen** macht jedoch abschließend erneut deutlich, dass die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen dem vorliegenden Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2023 dennoch zustimmen werde, da dieser vorliegende Haushaltsentwurf trotz der derzeit andauernden Krisen solide und grundsätzlich zu befürworten sei.

Ratsherr Ultsch erklärt, mit dem Entwurf des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2023 sei beabsichtigt, finanzielle Mittel in Höhe von 30.000 € für das Anbringen von Fahrradpikto-

grammen auf Hauptverkehrsstraßen der Stadt Jever zur Verfügung zu stellen. Neben dem bereits bestehenden „Schilderwald“ nunmehr zudem noch einen „Fahrradpiktogrammwald“ zu schaffen, sei nicht zu befürworten. In diesem Fall wäre seiner Ansicht nach eine Zurückhaltung besser gewesen. Zudem bemängelt er, dass die Errichtung einer Fahrradabstellanlage mit 20 überdachten Fahrradabstellplätzen, die Kosten in Höhe von 100.000 € verursache, an einem Standort geplant sei, an dem diese voraussichtlich kaum in Anspruch genommen würden. Außerdem seien finanzielle Mittel in Höhe von 10.000 € für die Aktion „Köpfchen statt Kunststoff“ auf dem Wochenmarkt und finanzielle Mittel in Höhe von 50.000 € für die Förderung von Mini-Photovoltaik-Anlagen im Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 veranschlagt. Diese Ausgaben für die genannten Maßnahmen seien seiner Ansicht nach nicht notwendig. **Ratsherr Ultsch** macht stattdessen deutlich, dass diese finanziellen Mittel nicht nutzbringend für alle Bürgerinnen und Bürger eingesetzt würden. Vielmehr würden sie verwendet, um die Klientelpolitik der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen fortzusetzen. **Er** appelliert abschließend an die aktuelle Ratsmehrheit, die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sorgsam und mit Bedacht für alle Bürgerinnen und Bürger zu verwenden, zumal es sich dabei um die seitens der Bürgerinnen und Bürger zu entrichtenden Steuern handele, sowie die symbolische Klientelpolitik zu unterlassen.

Ratsherr de Neidels führt aus, er persönlich stehe der Maßnahme „Erneuerung der Brückenkonstruktion der Albanistraße“ kritisch gegenüber. Für dieses Vorhaben seien im Entwurf des Haushaltsplanes 2023 finanzielle Mittel in Höhe von 2,1 Millionen Euro veranschlagt, dabei handele es sich bei dem Streckenabschnitt lediglich um 200 Meter. Seiner Ansicht nach könne sich die Stadt Jever ein solch kostenintensives Vorhaben nicht erlauben, auch wenn ein hinreichender Liquiditätsüberschuss vorhanden sei. Problematisch für ihn sei zudem, dass angesichts dieses voraussichtlichen Kostenrahmens kaum Überlegungen hinsichtlich möglicher Alternativen zur Erneuerung der Brückenkonstruktion angestellt worden seien. **Er** macht deutlich, dass die Albanistraße in der jetzigen Beschaffenheit in einer Zeit errichtet worden sei, in der Straßen autogerecht ausgebaut worden seien. Ein solches Projekt hätte seiner Meinung nach in der heutigen Zeit keine Möglichkeit einer Realisierung. **Ratsherr de Neidels** hebt weiterhin hervor, die Stadt Jever habe nunmehr für die kommenden Jahrzehnte die einmalige Chance, eine vernünftige anderweitige Lösung für diese Straße zu eruieren. Diese Chance sollte die Stadt Jever auch nutzen. Ferner verweist er auf das Verkehrsentwicklungskonzept aus dem Jahr 2016, gemäß dessen die Albanistraße als Hauptverkehrsstraße ausgewiesen sei. In der Realität werde diese Straße jedoch lediglich von 2.000 bis 2.500 Kraftfahrzeugen in Anspruch genommen. Seiner Ansicht nach sei die Albanistraße nicht als Hauptverkehrsstraße geeignet, zumal dort nicht ausschließlich Kraftfahrzeugverkehr vorhanden sei, sondern die Albanistraße auch von vielen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer/-innen, wie Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer in Anspruch genommen werde, die Nebenanlagen (Geh- und Fahrradwege) stellenweise jedoch zu schmal seien. Ein Neubau der Brückenkonstruktion der Albanistraße müsse folglich breiter gestaltet werden. **Ratsherr de Neidels** merkt des Weiteren an, dass vor der Realisierung eines Neubaus der Brückenkonstruktion zunächst auch konkret Alternativen sorgfältig geprüft werden müssten, gibt jedoch zugleich zu bedenken, dass diese Prüfung nicht lange anhalten dürfe, da die Beschaffenheit der aktuellen Brückenkonstruktion gewiss nicht besser werde. Aus diesem Grund schlägt er vor, einen Verkehrsversuch umzusetzen. Dies sei ein gängiges Mittel, um geänderte Verkehrsführungen zu testen, ohne bauliche Fakten zu schaffen. Als Beispiel für einen Verkehrsversuch führt **Ratsherr de Neidels** die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung für einige Monate an. Anhand dieser Regelung könnten Änderungen der Verkehrsströme dahingehend betrachtet werden, ob grundsätzlich nicht auch eine dauerhafte Umsetzung möglich sei. Eine solche Regelung führe ebenfalls dazu, dass die Brückenkonstruktion der Albanistraße für die Zeit des Verkehrsversuches geschont werde und möglicherweise länger standhalte. **Er** erklärt abschließend, sofern erkennbar sei, dass die Einbahnstraßenregelung in der Realität funktioniere, werde kein kostenintensiver Neubau der Brückenkonstruktion benötigt, stattdessen könne vielmehr eine neue, weniger kostenintensive Straße ohne eine Brückenkonstruktion errichtet werden.

Ratsherr Fischer hebt hervor, dass in der Kommunalpolitik Sachpolitik für die Bürgerinnen und Bürger betrieben werde. Die sei ein wesentlicher Bestandteil der Kommunalpolitik und auch für die SPD-Fraktion von enormer Bedeutung. Für diese Politik nunmehr die Begrifflichkeit „Ideologie“ zu verwenden, sei inakzeptabel. **Er** weist zudem darauf hin, dass die zahlreichen Maßnahmen im Haushaltsentwurf 2023 sachbezogen und nicht ideologiebezogen seien. **Ratsherr Fischer** bedauert weiterhin, dass dieser vorliegende gesamte Haushaltsentwurf und damit auch Maßnahmen, die ausdrücklich eine Förderung von Kindern und Jugendlichen vorsehen würden, voraussichtlich aufgrund von Kleinigkeiten von einzelnen Fraktionen abgelehnt werde. **Er** betont in diesem Zusammenhang, dass die Ablehnung eines Gesamthaushaltes aufgrund dieser Kleinigkeiten verantwortungslos sei. Die Bürgerinnen und Bürger würden durch ein solches Handeln nicht geschützt, vielmehr würden zukunftsorientierte, nachhaltige Vorhaben abgelehnt. Dass vereinzelt Maßnahmen nicht von allen Fraktionen bzw. der Gruppe im Rat der Stadt Jever zu befürworteten seien und von anderen Fraktionen bzw. der Gruppe gegebenenfalls anderweitige Schwerpunkte gesetzt würden, sei dagegen jedoch nachvollziehbar. Auch die Äußerung von Kritik sei durchaus legitim. **Ratsherr Fischer** hebt jedoch hervor, dass notwendige Investitionen in die Freiwillige Feuerwehr oder gar die Investitionen in Kindertagesstätten und Grundschulen der Stadt Jever durch eine Ablehnung des gesamten Haushaltes 2023 keine Unterstützung finden würden, sei wenig verständlich und enttäuschend. Abschließend teilt **er** mit, dass es gemeinsames Ziel aller im Rat der Stadt Jever vertretenen Parteien und Wählergruppen sein müsse, die Stadt Jever gemeinsam mit der Verwaltung zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger voranzubringen.

Ratsherr Albers führt aus, dass er dem vorliegenden Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2023 zustimmen werde, obwohl er die Bedenken der CDU-Fraktion, der FDP-Fraktion und seiner Gruppe durchaus nachvollziehen könne und mitgetragen habe. Als Grund für seine Zustimmung nennt **er** die Berücksichtigung finanzieller Mittel für erforderliche Planungsarbeiten und den notwendigen Grunderwerb für den Bürgerradweg an der Landesstraße 813 zwischen Cleverns und Sandelermöns, der nunmehr nach langer Diskussion realisiert werden solle. Dennoch unterstütze er ebenfalls die seitens CDU-Fraktion, der FDP-Fraktion und seiner Gruppe vorgebrachten Argumente. **Ratsherr Albers** macht deutlich, dass einzelne Maßnahmen nicht zu befürworten seien. So sei einerseits beispielsweise die Erstellung eines denkmalpflegerischen Rahmenplans in Auftrag gegeben worden, andererseits sei zudem das Bauleitplanverfahren zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 26 „Stadtmitte / Alter Markt“ eingeleitet worden, ohne jedoch das Ergebnis dieses denkmalpflegerischen Rahmenplanes abzuwarten. Ferner teilt **er** mit, dass die Veranschlagung finanzieller Mittel in Höhe von 50.000 € für die Planung eines Fahrradschnellweges zwischen Jever, Schortens und Sande wenig nachvollziehbar sei, zumal die Stadt Jever mit den anstehenden erforderlichen Investitionen in die Feuerwache an der Milchstraße, der Paul-Sillus-Grundschule sowie der Neubau einer weiteren Kindertagesstätte finanziell erheblich ausgelastet sei und letztlich für einen Fahrradschnellweg auch in den kommenden Jahren keine finanzielle Mittel verfügbar seien. In diesem Zusammenhang verweist **Ratsherr Albers** auf die übrigen an dem Fahrradschnellweg beteiligten Kommunen, deren Haushaltssituation weniger positiv sei als die der Stadt Jever. Hinsichtlich der Erneuerung der Brückenkonstruktion der Albanistraße wirft **er** zudem ein, dass nicht nur ein Teilabschnitt des Straßennetzes der Stadt betrachtet werden könne, vielmehr müsse stattdessen das Straßennetz der gesamten Stadt betrachtet werden. Abschließend erinnert **Ratsherr Albers**, dass der Rat der Stadt Jever im vergangenen Jahr erst die Erweiterung des Sanierungsgebiets IV um die Wallanlagen beschlossen habe. Diese in der städtebaulichen Rahmenplanung zum Sanierungsgebiet IV mit den Wallanlagen enthaltenen Maßnahmen müssten bei einer möglichen Veränderung der Verkehrsführung der Albanistraße ebenfalls berücksichtigt werden.

Ratsfrau Weil wirft ein, die Gruppe SWG / FB lehne ausdrücklich nicht die im Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2023 veranschlagten Maßnahmen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Jever ab. Dennoch sollten nach Ansicht der Gruppe SWG / FB die zur Ver-

fügung stehenden finanziellen Mittel sorgsam und mit Bedacht verwendet werden. **Sie** macht deutlich, dass zunächst die wesentlichen Maßnahmen umgesetzt werden und zugleich bereits Zeiten bedacht werden sollten, in denen sich die finanzielle Situation der Stadt Jever verschlechtere. Die zahlreichen, teilweise auch notwendigen, Maßnahmen sollten stattdessen eher schrittweise umgesetzt werden.

Ratsherr Zillmer entgegnet den Ausführungen des Rats Herrn Fischer, dass die CDU-Fraktion viele zahlreiche im Haushaltsentwurf 2023 vorhandene Maßnahmen grundsätzlich ebenfalls unterstütze. Dieses habe er zu Beginn der Debatte für die CDU-Fraktion auch bereits deutlich gemacht. **Er** führt aus, dass die Ablehnung des gesamten Haushaltes für die CDU-Fraktion jedoch die einzige Möglichkeit darstelle, um zum Ausdruck zu bringen, dass sie mit einzelnen Maßnahmen nicht einverstanden sei. Die entsprechenden einzelnen Maßnahmen aus dem Entwurf des Haushaltsplanes 2023 zu streichen, sei aufgrund fehlender Mehrheiten aber nicht möglich gewesen, weshalb die CDU-Fraktion den gesamten Haushaltsentwurf auch ablehnen werde. **Ratsherr Zillmer** merkt abschließend an, dass die CDU-Fraktion zudem aus entsprechender Überzeugung handele, deren Bewertung anderen Fraktionen nicht zustehe.

Ratsherr Theemann führt beziehungsweise auf die Ausführungen des Rats Herrn Fischer aus, dass alle im Rat der Stadt Jever vertretenen Fraktionen und die Gruppe die Stadt gemeinsam weiterentwickeln und voranbringen wollen. Sofern jedoch erkennbar sei, dass sich die Haushaltssituation in den kommenden Jahren schwieriger gestalten werde, halte er es nicht für angemessen, weiterhin kräftig zu investieren und zahlreiche Maßnahmen umzusetzen. **Er** hebt abschließend hervor, verantwortungsvolles Handeln bedeute zugleich ebenfalls auch eine gewisse Zurückhaltung für bevorstehende schwierige Zeiten.

Ratsherr Eden wirft ein, eine vernünftige Streitkultur sei Bestandteil der Demokratie. Weiterhin nimmt **er** Bezug auf die Äußerungen der Ratsfrau Thomßen und teilt mit, die hohe Liquidität, über die die Stadt Jever derzeit verfüge, sei unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass zahlreiche Vorhaben, deren Umsetzung für das Haushaltsjahr 2022 vorgesehen gewesen sei und für die mit dem Haushalt 2022 finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt worden seien, nicht realisiert werden konnten. **Ratsherr Eden** gibt des Weiteren zu bedenken, dass in naher Zukunft möglicherweise über erhebliche Einsparungen debattiert werden müsse. Diese Entwicklung zeichne sich bereits seit einigen Jahren ab. Hinsichtlich der Erneuerung der Brückenkonstruktion führt **er** aus, dass das weitere Vorgehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret festgelegt sei. Sicher sei lediglich, dass für die Erneuerung der Brückenkonstruktion der Albanistraße bereits zum jetzigen Zeitpunkt finanzielle Mittel mit dem Haushalt 2023 zur Verfügung gestellt werden müssten, um zu einem späteren Zeitpunkt gegebenenfalls überhaupt Fördermittel generieren zu können. Dies sei Bestandteil des Förderantrages. Ferner merkt **Ratsherr Eden** an, dass die Investitionen in den kommenden Jahren mit absoluter Sicherheit kostenintensiver würden. Dies werde jedoch erst in den nächsten Jahren spürbar werden. Die CDU-Fraktion lehne diesen Haushaltsentwurf daher auch deshalb ab, weil dieser Entwurf des Haushaltsplanes zahlreiche kostenintensive Maßnahmen enthalte, denen Einhalt geboten werden müsse.

Sodann bittet **der Ratsvorsitzende** zunächst um Abstimmung über den seitens des Rats Herrn Schüdzig für die Gruppe SWG / FB gestellten Antrag, die durch den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften mit dem Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel in Höhe von 50.000 € für die Planung eines Fahrradschnellweges zwischen Jever, Schortens und Sande aus dem Haushaltsentwurf zu streichen.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 10 Nein 17 Enthaltung 0.

Des Weiteren lässt **der Ratsvorsitzende** über den seitens des Ratsherrn Schüdzig für die Gruppe SWG / FB gestellten Antrag, die finanziellen Mittel in Höhe von 30.000 € für die Beschaffung einer neuen Bestuhlung für den Graf-Anton-Günther-Saal zu streichen, abstimmen.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 11 Nein 16 Enthaltung 0.

Der Ratsvorsitzende lässt sodann über den seitens des Ratsherrn Schüdzig für die Gruppe SWG / FB gestellten Antrag, die mit dem Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 veranschlagten Haushaltsmittel für die Sanierung der Fahrradwege in Höhe von 200.000 € auf mehrere Haushaltsjahre aufzuteilen, abstimmen.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 10 Nein 16 Enthaltung 1.

Abschließend bittet **der Ratsvorsitzende** um Abstimmung über den seitens des Ratsherrn Schüdzig für die Gruppe SWG / FB gestellten Antrag, die durch den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften mit dem Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel in Höhe von 15.000 € für die Anschaffung und Installation eines weiteren Klettergerüsts für den Kinderspielplatz „Brookmerlandring“ aus dem Haushaltsentwurf zu streichen.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 11 Nein 15 Enthaltung 1.

Der Rat der Stadt Jever beschließt sodann:

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2023 wird mit den in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften am 28. November 2022 beschlossenen sowie der in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 06. Dezember 2022 bekanntgegebenen Änderungen, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt sind, als Satzung beschlossen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 17 Nein 9 Enthaltung 1 Befangen 0

- TOP 13. 12. Satzung der Stadt Jever über die Erhebung der Abgaben der Abwasserbeseitigung**
- a) **Gebührenkalkulation 2023 für die Schmutzwassergebühr**
 - b) **Gebührenkalkulation 2023 für die Niederschlagswassergebühr**
 - c) **Satzungsbeschluss**

FiWiA Nr. 5 vom 28. November 2022

VA Nr. 20 vom 06. Dezember 2022

Vorlage: BV/0336/2021-2026

Herr Rüstmann führt aus, dass die Verwaltung die Gebühren für die Schmutzwassergebühr sowie der Niederschlagswassergebühr neu kalkuliert habe. Insgesamt sei festzustellen, dass die Gebühren für das kommende Jahr erhöht werden müssten. Im Vergleich zu anderen Kommunen seien diese Gebührensätze jedoch noch immer moderat.

Sodann beschließt der Rat der Stadt Jever:

- a) ***Die vorgelegte Gebührenbedarfsberechnung für die Schmutzwassergebühr der kostenrechnenden Einrichtung Abwasserbeseitigung wird mit Zustimmung zur Kenntnis genommen. Die Gebühr wird auf 3,01 € / m³***

erhöht.

- b) Die vorgelegte Gebührenbedarfsberechnung für die Niederschlagswassergebühr der kostenrechnenden Einrichtung Abwasserbeseitigung wird mit Zustimmung zur Kenntnis genommen. Die Gebühr wird auf 0,45 € / m² erhöht.**
- c) Die im Entwurf vorliegende 12. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Abgaben der Abwasserbeseitigung der Stadt Jever vom 10.12.2009 wird als Satzung beschlossen.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

- TOP 14. Dezentrale Abwasserbeseitigung - Gebührenkalkulation für die Haushaltsjahre 2023-2025**
- a) Gebührenkalkulation für die Haushaltsjahre 2023-2025**
 - b) Satzungsbeschluss**

FiWiA Nr. 5 vom 28. November 2022
VA Nr. 20 vom 06. Dezember 2022
Vorlage: BV/0335/2021-2026

Ohne Diskussion beschließt der Rat der Stadt Jever:

- a) Die vorgelegte Gebührenbedarfsberechnung für die Erhebung der Gebühren für die dezentrale Abwasserbeseitigung für den Abrechnungszeitraum 2023-2025 wird mit Zustimmung zur Kenntnis genommen. Die Gebühr steigt für die Abfuhr und Entsorgung von Abwasser aus abflusslosen Sammelgruben auf 9,50 € pro m³; für die Abfuhr und Entsorgung von Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen auf 19,56 € pro m³. Die Gebühr für eine Abfuhr im regelmäßigen Abfuhrintervall steigt auf 127,69 €, die Gebühr für eine Sonderleerung auf 268,73 €. Die Gebühr für die Grundreinigung einer Kläranlage steigt auf 17,85 €. Die Gebühr für den Stundenlohn unvorhergesehener Arbeiten steigt auf 57,12 €. Der Kalkulationszeitraum wird künftig auf drei Jahre festgelegt.**
- b) Die im Entwurf vorliegende 3. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Jever über die Erhebung von Gebühren für die dezentrale Abwasserbeseitigung vom 21.02.2019 wird als Satzung beschlossen.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

- TOP 15. Straßenreinigung - Gebührenkalkulation für das Haushaltsjahr 2023**
- a) Gebührenkalkulation für das Haushaltsjahr 2023**
 - b) Satzungsbeschluss**

FiWiA Nr. 5 vom 28. November 2022
VA Nr. 20 vom 06. Dezember 2022
Vorlage: BV/0334/2021-2026

Der Rat der Stadt Jever beschließt:

- a) **Die vorgelegte Gebührenbedarfsberechnung der Straßenreinigung für das Haushaltsjahr 2023 wird mit Zustimmung zur Kenntnis genommen. Die Gebühr wird auf 1,19 € je Fegemeter gesenkt.**
- b) **Die im Entwurf vorliegende 2. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung der Stadt Jever für die Straßenreinigung (Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 10.12.2020, zuletzt geändert am 16.12.2021, wird als Satzung beschlossen.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

- TOP 16. Wochenmarktstandgelder - Gebührenkalkulation für das Haushaltsjahr 2023**
a) **Gebührenkalkulation für das Haushaltsjahr 2023**
b) **Satzungsbeschluss**

**FiWiA Nr. 5 vom 28. November 2022
VA Nr. 20 vom 06. Dezember 2022
Vorlage: BV/0333/2021-2026**

Der Rat der Stadt Jever beschließt ohne Diskussion:

- a) **Die vorgelegte Gebührenbedarfsberechnung der Marktgebühren (Wochenmarkt) für das Haushaltsjahr 2023 wird mit Zustimmung zur Kenntnis genommen. Die Gebühr steigt auf 2,30 €/lfm.**
- b) **Die im Entwurf vorliegende 13. Satzung zur Änderung der Satzung zur Erhebung von Standgeldern auf den Märkten der Stadt Jever (Marktstättegelder) vom 25.10.2001, zuletzt geändert am 16.12.2021, wird als Satzung beschlossen.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

- TOP 17. Einführung einer Zweitwohnungssteuer in Jever**

**FiWiA Nr. 5 vom 28. November 2022
VA Nr. 20 vom 06. Dezember 2022
Vorlage: BV/0338/2021-2026**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

- TOP 18. Erlass der Sondernutzungsgebühren für Gastronomie und Einzelhandel**

**FiWiA Nr. 5 vom 28. November 2022
VA Nr. 20 vom 06. Dezember 2022
Vorlage: BV/0324/2021-2026**

Ohne Diskussion beschließt der Rat der Stadt Jever:

Den Unternehmen der Gastronomie und des Einzelhandels in Jever wird ein nicht rückzahlbarer Zuschuss in Höhe der von ihnen entrichteten Sondernutzungsgebühr 2023 gewährt, welcher mit der Sondernutzungsgebühr verrechnet wird, sodass eine Zahlungspflicht seitens der Nutzungsnehmer nicht entsteht.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 26 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 19. Örtliche unvermutete Kassenprüfung am 18.08.2022

**FiWiA Nr. 5 vom 28. November 2022
VA Nr. 20 vom 06. Dezember 2022
Vorlage: MV/0278/2021-2026**

Zur Kenntnis genommen.

TOP 20. Entgeltordnung für Veranstaltungen im Rahmen des Kinderkulturprogramms

**KuSiA Nr. 6 vom 17. November 2022
VA Nr. 20 vom 06. Dezember 2022
Vorlage: BV/0308/2021-2026**

Der Rat der Stadt Jever beschließt:

Der in der Anlage beigefügte Entwurf der Entgeltordnung für Veranstaltungen im Rahmen des Kinderkulturprogramms der Stadt Jever wird mit den in der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung vom 17. November 2022 vorgenommenen Änderungen beschlossen.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 23 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0

TOP 21. Änderung der Straßenreinigungssatzung bzw. -verordnung

**KuSiA Nr. 6 vom 17. November 2022
VA Nr. 20 vom 06. Dezember 2022
Vorlage: BV/0311/2021-2026**

Der Rat der Stadt Jever beschließt ohne Diskussion:

Der Entwurf der Satzung zur 12. Änderung der Satzung der Stadt Jever über die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze (Straßenreinigungssatzung) vom 10. Mai 1983 wird beschlossen.

Der Entwurf der Verordnung zur 12. Änderung der Verordnung der Stadt Jever über die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze (Straßenreinigungsverordnung) vom 10. Mai 1983 wird beschlossen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 22. **Beschluss über die Neugestaltung der Satzung für die Schulbezirke der Stadt Jever**

SchuJuA Nr. 4 vom 10. November 2022
VA Nr. 17 vom 22. November 2022
Vorlage: BV/0309/2021-2026

Ohne Diskussion beschließt der Rat der Stadt Jever:

Der Rat beschließt die in der Anlage beigefügte Satzung über die Festlegung von Schulbezirken in der Stadt Jever.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 23. **Mitteilung von Nebentätigkeiten des Hauptverwaltungsbeamten**

VA Nr. 17 vom 22. November 2022
Vorlage: MV/0322/2021-2026

Zur Kenntnis genommen.

TOP 24. **Digitalisierung der Ratsarbeit;
Beschlussfassung über das grundsätzliche Verfahren**

VA Nr. 17 vom 22. November 2022
Vorlage: BV/0327/2021-2026

Ratsfrau Beckmann erklärt, wenn die Stadt Jever beabsichtige, im Bereich der Digitalisierung voranzuschreiten und eine Barrierefreiheit zu gewährleisten, dann sollte auch zügig gehandelt werden. Zwar handele es sich bei der Stadt Jever um eine historische Stadt, dies bedeute jedoch nicht, dass Fortschritt und Neuerungen langsam erfolgen müssten. **Sie** macht deutlich, die Stadt Jever schreite insbesondere im Bereich der Digitalisierung der Ratsarbeit kaum voran und verweist in diesem Zusammenhang an die Gemeinde Wangerland, welche bereits seit längerer Zeit eine Online-Teilnahme an Gremiensitzungen ermögliche. Auch hinsichtlich der Barrierefreiheit sei es von enormer Bedeutung, den Bürgerinnen und Bürgern eine Online-Teilnahme an Gremiensitzungen und damit die Möglichkeit zu schaffen, an politischen Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Bisher sei die Teilnahme an öffentlichen Gremiensitzungen ausschließlich durch ein persönliches Erscheinen am Sitzungsort möglich. Dies entspreche nicht mehr dem Stand der heutigen Technik. **Ratsfrau Beckmann** teilt weiterhin mit, dass eine Digitalisierung von Ratssitzungen ohne größeren Aufwand umsetzbar sei. Auch sei es wenig kompliziert, eine auf den Graf-Anton-Günther-Saal abgestimmte technische Ausstattung zu beschaffen, sodass dieser voraussichtlich nicht umgebaut werden müsse. Abschließend bittet **sie** darum, bezüglich der Digitalisierung der Ratsarbeit nunmehr zügiger voranzuschreiten und auch den Bürgerinnen und Bürgern zeitnah eine Online-Teilnahme an Gremiensitzungen zu ermöglichen.

Ratsherr Sender spricht sich ausdrücklich gegen die Schaffung der Möglichkeit einer Sitzungsteilnahme per Videokonferenztechnik aus und erklärt, dass die Einführung der Online-Teilnahme per Videokonferenztechnik einen Eingriff in seine Privatsphäre darstelle, wenn ohne sein Einverständnis Bild- und Tonaufnahmen von ihm gefertigt würden. Auch die Mehrheit des Rates der Stadt Jever dürfe von ihm nicht verlangen, dass er seine Bild- und Tonrechte abgebe. Er selbst sei mit der Aufzeichnung seiner Person und seiner Wortbeiträge für die Öffentlichkeit nicht einverstanden. Ferner würden auch Bürgerinnen und Bürger, die wei-

terhin persönlich an einer Sitzung teilnehmen würden, in ihren Bild- und Tonrechten beschnitten. Des Weiteren merkt **er** an, dass die Hardware nach Anschaffung auch gepflegt und betreut werden müsse, letztlich auch regelmäßig ausgetauscht werden müsse, wenn sie veraltet sei. Abschließend teilt **Ratsherr Sender** mit, seiner Ansicht nach sollten sämtliche Gremiensitzungen auch weiterhin ausschließlich in Präsenz stattfinden, zumal ein reeller Vorteil einer Teilnahme an Sitzungen per Videokonferenztechnik für die Stadt Jever als kleine Kommune für ihn nicht erkennbar sei.

Ratsherr Zillmer führt aus, auch beim Landkreis Friesland sei durch interessierte Bürgerinnen und Bürger eine Online-Teilnahme an Sitzungen des Kreistages möglich, allerdings ausschließlich mit vorab ausgehändigten Zugangsdaten. **Er** teilt weiterhin mit, dass vor Einführung der Sitzungsteilnahme per Videokonferenztechnik beim Landkreis Friesland sämtliche Kreistagsabgeordneten gefragt worden seien, ob sie mit Bild und Ton übertragen werden wollten. Diejenigen, die eine Bild- und Tonübertragung abgelehnt hätten, seien während der Sitzung nicht zu erkennen. **Ratsherr Zillmer** fasst zusammen, dass es somit durchaus berücksichtigt werden könne, wenn ein Ratsmitglied keine Bild- und Tonübertragung wünsche. Ferner hätten die Bürgerinnen und Bürger bisher ebenfalls ausschließlich die Möglichkeit, online an Sitzungen des Kreistages teilzunehmen. Für die jeweiligen Fachausschüsse gelte eine solche Regelung bisher nicht. Seiner Ansicht nach sollte ein solches Vorgehen ebenfalls für Sitzungen des Rates der Stadt ermöglicht werden. Auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern solle die Möglichkeit eingeräumt werden, online per Videokonferenztechnik an einer Sitzung des Rates der Stadt Jever teilzunehmen. Dabei könnten diesen Bürgerinnen und Bürgern – ähnlich wie beim Landkreis Friesland – vor den jeweiligen Ratssitzungen persönliche Zugangsdaten ausgehändigt werden. Mit einem solchen Vorgehen würden zudem die Persönlichkeitsrechte gewährleistet. **Er** erklärt abschließend, dass zunächst eine Online-Teilnahme an Sitzungen des Rates ermöglicht werden sollte. Dabei sollte – vorbehaltlich der positiven Beschlussfassung des Rates der Stadt Jever – durchaus bereits ebenfalls die Möglichkeit geprüft werden, Bürgerinnen und Bürger eine Online-Teilnahme an Ratssitzungen mittels vorab ausgehändigter persönlicher Zugangsdaten einzuräumen. In einem nächsten Schritt könne noch immer darüber nachgedacht werden, diese Online-Teilnahme per Videokonferenztechnik auf die Fachausschüsse auszuweiten.

Ratsherr Harjes wirft ein, die Mitglieder des Rates agierten bei Gremiensitzungen der Stadt Jever als von den Bürgerinnen und Bürgern gewählte Vertreter/-innen und nicht als Privatpersonen. Seiner Ansicht nach sollten Ratsmitglieder es deshalb nicht grundsätzlich ablehnen, wenn sie bei Einführung einer Online-Teilnahme an entsprechenden Sitzungen auch außerhalb des jeweiligen Sitzungssaales gehört und gesehen werden könnten. Zudem bestehe für jedes Ratsmitglied nach Wunsch die Möglichkeit, dass sie in Bild und Ton nicht übertragen würden. **Er** macht weiterhin deutlich, dass er selbst und vermutlich auch ein Großteil der anwesenden Ratsmitglieder als gewählte Vertreter/-innen der Bürgerinnen und Bürger keine Probleme bei einer Online-Teilnahme dieser an Ratssitzungen erkennen und die von Ratsherrn Sender vorgebrachten Bedenken folglich nicht teilen könnten.

Ratsherr Theemann führt aus, aus technischen Gründen sei die Umsetzung der Online-Teilnahme an Sitzungen des Rates der Stadt Jever per Videokonferenztechnik auch im Graf-Anton-Günther-Saal grundsätzlich machbar. Ein grundsätzliches technisches Problem sei nicht vorhanden. Der Beschlussvorschlag sei jedoch unter anderem auch deshalb zu begrüßen, weil unterschiedliche Anwendungsfelder, wie zum Beispiel die Möglichkeit der Online-Teilnahme per Videokonferenztechnik zunächst für Ratssitzungen oder die Beteiligung der Bürgerinnen oder Bürger, berücksichtigt würden. **Er** erklärt, sofern die notwendige Technik erst einmal installiert sei, sei die Ausweitung der Möglichkeit einer Online-Sitzungsteilnahme per Videokonferenztechnik auch auf weitere Sitzungen sowie für Bürgerinnen und Bürger leichter zu realisieren. Den Bürgerinnen und Bürgern jedoch bereits die Online-Teilnahme an Sitzungen des Rates der Stadt Jever zu ermöglichen und dann festzustellen, dass die Umsetzung möglicherweise auch technisch nicht funktioniere, sei äußerst unglücklich. Aus die-

sem Grund sei das beabsichtigte Vorhaben der Verwaltung ausdrücklich zu begrüßen. **Ratsherr Theemann** spricht sich abschließend dafür aus, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu folgen und die Online-Teilnahme per Videokonferenztechnik zunächst lediglich für Ratssitzungen zu ermöglichen. Sofern dies später einwandfrei funktioniere, könne diese Möglichkeit auch für die Fachausschusssitzungen sowie für die Öffentlichkeit realisiert werden.

Ratsherr Albers führt aus, er persönlich habe ebenfalls keine Probleme damit, wenn während einer Sitzung Bild- und Tonaufnahmen von ihm gefertigt würden. Dennoch gibt er zu bedenken, dass die Digitalisierung auch Gefahren mit sich bringe, da sich die Bevölkerung zunehmend von digitalen Medien abhängig mache und das reale Leben in der Hintergrund gerate. **Ratsherr Albers** macht abschließend deutlich, seiner Ansicht nach seien Präsenzsitzungen nicht zu ersetzen, weshalb das Angebot der Online-Teilnahme an Gremiensitzungen per Videokonferenztechnik nicht zwingend erforderlich sei.

Ratsherr Wolken erklärt, die Thematik „Digitalisierung der Ratsarbeit“ sei anhand der jedem Ratsmitglied vorliegenden umfassenden Sitzungsvorlage gut aufgearbeitet worden. Er teilt weiterhin mit, dass es ebenfalls zu begrüßen sei, die Teilnahme an Sitzungen per Videokonferenztechnik zunächst lediglich für Sitzungen des Rates zuzulassen. Zudem merkt **Ratsherr Wolken** an, dass im Falle einer künftigen Online-Teilnahme an Ratssitzungen stets der offizielle Charakter und die Disziplin gewahrt werden sollte. Auch er vertrete jedoch grundsätzlich die Auffassung, dass Präsenzsitzungen aufgrund des unmittelbaren Austauschs nicht zu ersetzen seien, weshalb die Online-Teilnahme seiner Ansicht nach auf das Notwendigste beschränkt werden sollte. Dennoch merkt er an, dass sich der Rat der Stadt Jever der vorschreitenden Digitalisierung nicht verschließen dürfe, sodass er der Schaffung der Möglichkeit einer Sitzungsteilnahme per Videokonferenztechnik zunächst ausschließlich für Sitzungen des Rates befürworte.

Ratsherr Ulferts verlässt die Sitzung um 19:06 Uhr.

Der Rat der Stadt Jever beschließt sodann:

Grundsätzlich finden alle Sitzungen der Gremien des Rates der Stadt Jever weiterhin in Präsenz statt.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Änderung der Hauptsatzung der Stadt Jever sowie eine Änderung der Geschäftsordnung für den Rat, den Verwaltungsausschuss und die nach besonderen Rechtsvorschriften gebildeten Ausschüsse dahingehend vorzubereiten, dass die Möglichkeit zur Teilnahme der Ratsmitglieder an Sitzungen des Rates der Stadt Jever durch Zuschaltung per Videokonferenztechnik ermöglicht wird.

Die Regelung soll zunächst ausschließlich für Sitzungen des Rates der Stadt Jever gelten. Die Verwaltung wird ferner beauftragt, diese Angelegenheit den Gremien des Rates der Stadt nach einem Jahr „Erprobungsphase“ erneut vorzulegen, damit diese die Möglichkeit der Ausweitung einer Sitzungsteilnahme durch Zuschaltung per Videokonferenztechnik beraten können.

Ein Streamen der jeweiligen Sitzungen für die Bürgerinnen und Bürger wird grundsätzlich ausgeschlossen. Die Online-Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger an öffentlichen Sitzungen des Rates der Stadt Jever wird zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls ausgeschlossen.

Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, die Kosten für den Umbau des Graf-Anton-Günther-Saales zu ermitteln und die Umsetzung der Maßnahme nach Zustimmung durch den Verwaltungsausschuss vorzunehmen. Etwaige denkmalschutzrechtliche Vorgaben sind ebenfalls zu prüfen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 20 Nein 2 Enthaltung 4 Befangen 0

TOP 25. Anfragen und Anregungen

TOP 25.1. Ersatzbepflanzung an der Albanistraße

Auf Nachfrage des **Ratsherrn Albers** informiert **Herr Rüstmann**, dass die Ersatzbepflanzung an der Albanistraße derzeit hergerichtet werde. Dabei handele es sich um die beiden Bäume im Bereich der Einmündung Albanistraße / Gr. Burgstraße, die im Herbst 2022 gefällt worden seien. Dieser Streckenabschnitt sei von der beabsichtigten Baumaßnahme der Erneuerung der Brückenkonstruktion nicht betroffen.

Ratsherr Ulferts erscheint um 19:09 Uhr erneut zur Sitzung.

TOP 25.2. Schließung der Tourist-Information zwischen Weihnachten und Neujahr

Ratsherr Schüdzig führt aus, er habe der örtlichen Tagespresse entnehmen können, dass die Tourist-Information zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen sei und erkundigt sich nach den Gründen für die Schließung.

Bürgermeister Albers teilt mit, der Verwaltungsausschuss habe in seiner Sitzung im September 2022 abschließend über Maßnahmen zur Energieeinsparung beschlossen. Die Schließung aller städtischer Einrichtungen zwischen Weihnachten und Neujahr sei dabei eine Maßnahme zur Energieeinsparung.

TOP 26. Schließen des öffentlichen Teiles der Sitzung

Der Ratsvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Ratssitzung um 19:10 Uhr.

Genehmigt:

Dieter Janßen

Jan Edo Albers

René Meins

Vorsitzender

Bürgermeister

Protokollführer